

# **Digitales Brandenburg**

**hosted by Universitätsbibliothek Potsdam**

Bücherbesprechungen.

## Universitäten:

- Frankfurt a. O. 1, 1, 8, 15.  
 Gießen 24.  
 Greifswald 9.  
 Heidelberg 21.  
 Helmstedt 12.  
 Jena 16, 21, 24.  
 Leipzig 1, 18.  
 Rostock 7, 11, 14.  
 Straßburg 21, 24.  
 Wittenberg 1, 7, 8, 11, 15, 16, 18, 24.  
 Untze 25.
- Veilitz (Vielitz), Gertrud 1.  
 Vierundzwanzigmänner 10, 13, 16, 16.  
 Vogel 21.
- Wagenitz, Elisabeth 13.  
 Wegener, Katharine, 18.  
 Wehland, Barbara 10, 18.  
 Weiß (Albinus) 27.  
 Werben 18.  
 Wernicke 15.  
 Westfalen 11.  
 Westphal, Andreas 9, 11, 15, 16.
- Westphal, Balthasar 27.  
 Wetzel, Elisabeth 12.  
 Weyland-Wehland.  
 Wilhelmi, Daniel 14.  
 Winter 15.  
 Wismar 11.  
 Witte 2.  
 Witte, Anna 27.  
 Witte, Caspar 11.  
 Witte, Christian 15, 16.  
 Wittstock 2, 3, 5, 6, 11, 11, 13, 15, 18, 19  
 Witwenkasse 24.  
 Wolberg, 13.  
 Woltersdorf, Gabriel 3, 11, 15.  
 Woltersdorf, Joachim 16.  
 Woltersdorf, Klara, Elisabeth 20.  
 Wonne, Balth. Friedr. 18.  
 Wünicke Katharine 7.  
 Wuthenow 18.
- Zechlin 2.  
 Zehdenick 11, 20.  
 Zerst 1.  
 Ziegler Johann 15.  
 v. Ziegler, Anna Sabina 22.

## Bücherbesprechungen.

**Die Oberflächengestaltung des norddeutschen Flachlandes.** Auf geologischer Grundlage dargestellt von Professor Dr. Felix Wahnschaffe, mit 24 Beilagen und 39 Textfiguren, dritte, neu bearbeitete und vermehrte Auflage. Stuttgart. Verlag von J. Engelhorn 1909.

Das Buch wird schon zum dritten Mal in unsern Monatsheften von dem Unterzeichneten besprochen, und zwar geschah es mit der ersten Auflage im allerersten Heft (1. Jahrg. 1892. S. 39) und mit der zweiten im X. Jahrg. (1901). S. 184. Die Auflagen unterscheiden sich schon durch ihren Umfang, denn die erste besteht aus 166 Seiten, die zweite aus 258 und die dritte aus 405 Seiten, wozu noch der vermehrte Schmuck aus Bildern und Karten kommt. Die schnellen Aufeinanderfolgen der Auflagen ist für das Buch in doppelter Hinsicht wichtig, einmal spricht es für das Buch selbst und dann auch zeugt es von dem Interesse des Publikums für den Gegenstand. Der Zuwachs endlich, den das Buch in den neuen Auflagen erfahren hat, ist ein Zeichen für die rührige Arbeit auf diesem Gebiet.

Die Mitglieder unserer Gesellschaft sind über den Gegenstand durch Vorträge und Demonstrationen in unsern Sitzungen, soweit es sich auf die heimische Provinz bezieht, genügend vertraut. In der Tat werden auch Monatshefte und Archiv an verschiedenen Stellen zitiert.

Das Buch behandelt die Entstehung des Bodens und die Herausbildung der Oberfläche der norddeutschen Tiefebene; deshalb nimmt unsere Provinz einen nicht unerheblichen Teil ein; bildet sie doch nicht bloß örtlich den Mittelpunkt sondern bietet auch vermöge ihrer zahlreichen Aufschlüsse ein besonders dankbares Feld für den Geologen.

In der Behandlung des Stoffes unterscheiden sich die Auflagen nicht von einander. Der Vfr. erblickt seine Hauptaufgabe darin, die Arbeiten der Forscher zu besprechen und ihre Ansichten zu prüfen und abzuschätzen. Es ist somit eine fast unübersehbare Litteratur verarbeitet und kritisch bewertet. Es ergibt sich hieraus allerdings für den gebildeten Laien eine ermüdende Fülle von Ansichten, und oft werden ihm die kleinen Unterschiede in der Auffassung belanglos erscheinen; der Fachmann aber gewinnt daraus die Überzeugung, daß viele Probleme noch lange nicht geklärt sind. Dies gilt z. B. von der Entstehung und dem Verlauf der Endmoränen und den dazu gehörigen Talzügen, von der Abgrenzung zwischen Grund- und Endmoräne gegeneinander, von der Entstehung der Äsar u. a. Einige Probleme werden nur flüchtig gestreift, wie das über die Temperatur zur Zeit der Vereisung, und doch scheint es von Bedeutung zu sein, ob der Boden bis in größere Tiefe hinab gefroren war, wie gegenwärtig im nördlichen Sibirien, oder ob er weich war. Auch diese Auflage steht den Eingriffen durch Schollenbewegung der Erdrinde ablehnend gegenüber, und nur eine einzige Beobachtung, nämlich das Vorkommen des Septarientones nördlich von Freienwalde wird als horstartig bezeichnet, während die großartigen Störungen in der Gegend südlich von Fürstenwalde und in der Umgebung des Scharmützel Sees durch Glazialdruck erklärt werden. Seine Ansicht über die Entstehung des mitteldeutschen Löß hat der Vfr. aufgegeben.

In den folgenden Zeilen mögen noch kurz die wichtigsten Punkte aufgeführt werden, in denen das Buch auf unsere Provinz eingeht. In dem ersten Hauptabschnitt werden die Tiefbohrungen behandelt, das Ergebnis ist dies, daß es unmöglich ist, aus ihnen ein Bild des Untergrundes zu gewinnen, nur soviel ist wohl sicher, daß die Aufschüttungen aus Gletschermaterial nivellierend gewirkt haben.

Der zweite Abschnitt beginnt mit den wichtigsten Belegen für eine Vergletscherung, mit den Schrammen auf dem festen Untergrund. Hier ist Rüdersdorf von ganz besonderer Bedeutung, denn von der Erkenntnis datiert die Theorie von der Vergletscherung der norddeutschen Tiefebene. Leider sind sowohl die Gletscherschrammen als auch die Gletschertöpfe durch die bergbaulichen Arbeiten zerstört worden. Bei dieser Gelegenheit werden auch die Ansichten erörtert über die Herkunft der Geschiebe und über ihre Wege. Bei der Behandlung der Schichtstörungen, die durch Eisdruck hervorgerufen worden sind, werden die Beispiele von Rüdersdorf und Herzfelde durch Illustrationen belegt und ebenso die großartige Störung von Freienwalde. Der nächste Abschnitt behandelt die Grundmoräne und ihre landschaftlichen Formen. An dieser Stelle werden auch die größten erratischen Blöcke der Provinz aufgezählt, z. B. die Rauenschen Steine und die aus der Umgegend von Treuenbrietzen. Die Moränenlandschaft gliedert sich in eine flache und eine kuppige, die erstere ist hauptsächlich auf dem

Barnim-Lebuser-Plateau zu finden und die letztere in der Uckermark, wo sie beachtenswert ist wegen der großen Zahl abflußloser Seen von verschiedener Größe. In diesem Strich macht sich die Tatsache geltend, daß die Decke aus Oberem Geschiebelehm den genauen Abguß der Unterlage aus Unterem Sand darstellt. Eine besondere Behandlung erfahren natürlich die Endmoränen und ihre Landschaftsformen. Hier sind wieder die uckermärkischen und neumärkischen besonders wichtig, auch deswegen, weil von ihnen aus die Ansicht über den Zusammenhang zwischen Endmoränen und Urstromtälern ihren Anfang genommen hat. Der wichtigste Abschnitt der Urstromtäler, nämlich ihr Unterlauf und ihre Vereinigung im unteren Elbtal liegt ebenfalls in unserer Provinz. Diese Täler heißen das Glogau-Baruther, das Berliner und das Thorn-Eberswalder. Es ist hier wohl der Platz mit einigen Worten auf die Übersichtskarte am Schluß des Buches einzugehen. Die Begrenzung des Glogau-Baruther Tales ist allzu schematisch gehalten. Es ist z. B. nicht Rücksicht genommen auf die große Verbreiterung des oberen Spreewaldes, und dann ist in dem gesamten Abschnitt, der von dem Dahmefluß und der Nuthe entwässert wird, ein derartig dichtes Netz von Lüchern vorhanden, daß es ganz unmöglich ist, eine Linie als Hauptlinie aufzustellen, jede andere wäre hier ebenso berechtigt. Weiterhin wird die Frage nach der Zahl der Vergletscherungen erörtert, darin spielen wieder die Aufschlüsse unserer Provinz eine hervorragende Rolle, z. B. die Rixdorfer Säugetierfunde, die Paludinenbank der Berliner Umgegend, die Valvatenmergel von Alt-Geltow, die Konchylienschichten von Rathenow und die Torflager von Klinge bei Cottbus. Der Vfr. steht auf dem Standpunkt, daß eine dreimalige Vergletscherung mit langen eisfreien Zwischenzeiten stattgefunden habe. Auch die Seen gehören zum Inventarium unserer Provinz. Ihre Wasserfläche beträgt 3,1%, und zwar ist der Kreis Angermünde mit 6,7% der wasserreichste. Ihrer Entstehung nach unterscheidet der Vfr. sieben Typen. Auch über das erste Auftreten des Menschen in der norddeutschen Tiefebene werden die wichtigsten Ansichten vorgetragen und die Entscheidung getroffen, daß es sehr fraglich sei, ob der Mensch schon in der letzten Interglazialzeit hier angesiedelt war.

Ein Schlußkapitel endlich beschäftigt sich mit der Postglazialzeit, d. h. mit der Entstehung der jüngsten Gebilde, den Ablagerungen der Flüsse und Seen, der Verlegung der Flußläufe, der Bildung der Moore und Dünen, sowie mit den Veränderungen der Küste. Zache.